

die Bibel

von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft



Jahresbericht 2006
Bilanz und Erfolgsrechnung 2006
Budget 2007



Inhaltsverzeichnis



Bericht des Präsidenten	2
Bericht des Generalsekretärs	4
Bericht Verkauf	9
Bericht Fundraising	13
Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz	16
Bilanz per 31.12.2006	18
Erfolgsrechnung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006	20
Bericht zu Bilanz und Erfolgsrechnung 2006	22
Team	27



Die Gesellschaft in der Schweiz, wie allgemein in Europa, wird multikulturell und multireligiös, viel mehr als sie es bis vor Kurzem war. Eine der Auswirkungen: Menschen wollen mehr über den christlichen Glauben und die Bibel wissen. Zahlreiche Bibel- und Glaubenskurse stossen auf Interesse.

Eine neue deutsche Bibelübersetzung (die Bibelgesellschaften waren nicht daran beteiligt) erschien im Herbst 2006 und fand lebhaftes Interesse weit über kirchliche Kreise hinaus. Sicher auch deshalb, weil sie sehr gegensätzlich beurteilt wird. Dass selbst grosse Tageszeitungen darüber berichteten, macht klar: Die Bibel ist nach wie vor auch in der so genannt säkularisierten Gesellschaft ein wichtiges Thema.

Zwei ermutigende Hinweise, die wir gerne beachten. Gerade auch, weil es demgegenüber Signale gibt, dass gesamthaft gesehen der Stellenwert der christlichen Tradition in unserem Land abnimmt.

Ganz anders sieht es in dieser Hinsicht auf der weltweiten Ebene aus. In vielen Regionen wachsen christliche Kirchen stark, vor allem charismatische und pfingstliche Gemeinschaften. Ich hatte die Gelegenheit, an der Generalversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im Februar in Porto Alegre, Brasilien, als Gast teilzunehmen. Zwar war auch von Konflikten und Spannungen die Rede, aber aufs Ganze gesehen war die Aufbruchstimmung unverkennbar.

Als Schweizerische Bibelgesellschaft sind wir Teil des Weltbundes, und eines der wichtigsten Ziele unserer Tätigkeit ist die finanzielle Unterstützung von Übersetzung und Verbreitung der Bibel weltweit. Das hat sowohl grosse Vor- wie auch gewichtige Nachteile. Es ist einfach, in wenigen Sätzen zu erklären, worum es der Bibelgesellschaft geht. Möglichst viele Menschen sollen die Bibel lesen können. Da müsste es doch kinderleicht sein, Spenden zu sammeln! Leider ist dem nicht so. Der zentrale Nachteil dabei ist, dass we-

der die Situation der Menschen, denen wir helfen wollen, noch die konkreten Projekte der Bibelgesellschaften im Geringsten dramatisch (und damit für die Medien interessant) sind. Die Tsunami-Katastrophe hat es mit aller Deutlichkeit bestätigt: Solche Ereignisse wecken viel mehr Bereitschaft zum Spenden.

Auf der Suche nach Unterstützung müssen wir als Bibelgesellschaft andere Mittel und Wege finden. Genau gleich wie bei allen Werken steht und fällt unsere Arbeit aber mit dem Vertrauen, das zwischen den Spendenden und uns als Organisationen da ist. Ich danke allen vom Team in Biel und den Mitgliedern des Vorstands herzlich für die gute Qualität ihrer Arbeit, die massgebend zu diesem Vertrauen beiträgt.

A propos Qualität: Nach einer anspruchsvollen und intensiven Weiterbildung am VMI-Institut der Uni Fribourg und einer umfangreichen Diplomarbeit kann Eva Thomi sich jetzt dipl. NPO-Managerin nennen (NPO = Non-Profit-Organisation). Der Vorstand gratuliert ihr herzlich zu diesem Erfolg und hat mit der Diplomarbeit, deren Thema die Organisation der Schweizerischen Bibelgesellschaft war, bereits eine erste «Frucht» ernten können.

Ich hoffe und wünsche, dass weiterhin Kreativität und Phantasie und viel innere Überzeugung der Schweizerischen Bibelgesellschaft eine kräftige Ausstrahlung geben.

Jakob Bösch

Bericht des Generalsekretärs

Die Bibel – ein Buch, das weltweit bewegt

Im Jahr 2006 erfolgte bereits ein erster Schritt im Hinblick auf meine vorzeitige Pensionierung Anfang 2008: Der Generalsekretär ist nicht mehr allein verantwortlicher Leiter der Bibelgesellschaft. Die Leitungsverantwortung liegt bei der dreiköpfigen Geschäftsleitung, präsidiert von Eva Thomi. Damit liegen die Schwerpunkte meiner auf 90 Prozent reduzierten Tätigkeit, wie bereits im letzten Jahresbericht angesprochen, bei Öffentlichkeitsarbeit und Bibelmission, editorischen Aufgaben und Aussenbeziehungen im nationalen und internationalen Bereich.

Öffentlichkeitsarbeit

Zeitschrift «die Bibel aktuell»

Wichtigstes Instrument für unsere Öffentlichkeitsarbeit ist unsere vierteljährlich erscheinende Zeitschrift. Mit der Nummer 3-06 haben wir mit einem luftigen Layout und auch dem leicht veränderten Namen «die Bibel aktuell» – analog zu unserem im Jubiläumsjahr kreierte Erscheinungsbild – neu gestartet. Dank intensiver Vorarbeiten von Eva Thomi und dem Redaktionsteam zusammen mit unseren externen Beratern von The Fundraising Company, Fribourg, und der Druckerei Jordi, Belp, ist unsere Zeitschrift hoffentlich auch für unsere Leserinnen und

Leser ansprechender geworden. Gerne danke ich bei dieser Gelegenheit unserem bisherigen Grafiker und Berater Georges Rapin, der unsere Zeitschrift während fast zehn Jahren mitgestaltet und geprägt hat.

Ziel unserer Zeitschrift ist es, über die Tätigkeiten der Bibelgesellschaften weltweit jeweils unter einer bestimmten Thematik zu berichten. Unsere Themen im vergangenen Jahr waren:

- 01-06 Versöhnung
- 02-06 Beten
- 03-06 Bibel und Bild
- 04-06 Türkei

Ohne die grosse Arbeit von Catherine Zeerleder und Dolly Clottu, die Artikel angefordert, redigiert, übersetzt und zuletzt auch gesetzt haben, wären diese Nummern nicht entstanden. Ihnen gilt deshalb mein ganz besonderer Dank.

Verschiedenes

Bei mehreren Gelegenheiten konnte ich in kurzen Statements an Veranstaltungen (zum Beispiel bei einem Gottesdienst in Inkwil BE) oder in Zeitungen und Zeitschriften sowie im Radio für die Schweizerischen Bibelgesellschaft (zum Beispiel in Facts und im Radio DRS zur «Bibel in gerechter Sprache») Stellung nehmen und dabei auch auf die

weltweite Tätigkeit der Bibelgesellschaften hinweisen.

Bibelmission

Im deutschsprachigen Bereich ist die bibelmissionarische Tätigkeit momentan stark reduziert, da Jürg Hermann als Verkaufsleiter voll ausgelastet ist. Einmal konnte mit seiner Hilfe die Ausstellung «Die Bibel in der Schweiz» in Schüpfheim gezeigt werden. Dazu kamen kleinere Ausstellungen sowie verschiedene Vorträge und Gottesdienste, die ich in einigen Gemeinden hielt. So wurde die Bibelmission in der Schweiz auf Sparflamme weitergeführt. Persönlich bin ich der Überzeugung, dass es eine wichtige Tätigkeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft wäre, gerade angesichts einer zunehmenden Unkenntnis der Bibel. Leider ist es uns aber bisher nicht gelungen, das Projekt der geplanten neuen Bibelausstellung weiterzufolgen. Es fehlen uns dazu die finanziellen Mittel und die für eine solche Ausstellung nötige Verankerung bei unseren Mitgliedorganisationen.

Im französischsprachigen Bereich hat Daniel Galataud mit gutem Erfolg an bibelmissionarischen Aufgaben weitergearbeitet. Er berichtet darüber in seinem eigenen Bericht.

Editorische Aufgaben

Bibelsonntag

Im deutschsprachigen Bereich wurde wiederum zusammen mit der Belpastoralen Arbeitsstelle ein Heft

zum Bibelsonntag herausgegeben, diesmal zu Markus 13. Dadurch, dass wir ein Thema der Apokalypik gewählt haben, erregten wir einige Aufmerksamkeit, und das Heft wurde gut akzeptiert.

Bibelkurs

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war für mich das Erscheinen des neuen Bibelkurses der Deutschen Bibelgesellschaft: «Bibel kennen lernen. Kurs zum Einsteigen». In intensiver Arbeit über mehrere Monate durfte ich in einem Team an diesem Kurs, der ein Teilnehmerheft und eine Leiter-CD umfasst, mitarbeiten. Zwölf Abende werden vorgeschlagen; das vorliegende Material ermöglicht es Gemeindeverantwortlichen, mit relativ geringem eigenem Aufwand Gemeindeabende zur Bibel zu gestalten.

Deutschsprachige Bibelgesellschaften

Am jährlich stattfindenden Treffen der Bibelgesellschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten wir uns im Hinblick auf das Verlagsprogramm der Deutschen Bibelgesellschaft absprechen. Es ist wichtig, dass wir hier auch unsere Schweizer Bedürfnisse einbringen, denn so können wir für unsere Verkaufsabteilung jene Produkte erhalten, die bei uns erfahrungsgemäss abgesetzt werden können.

«Bibli'O»

Im französischsprachigen Bereich gestaltete sich die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit in der

Verlagsgemeinschaft «Bibli'O» weiterhin erfolgreich. Obwohl es in der Französischen Bibelgesellschaft zu einem Wechsel des Generalsekretärs (von Christian Bonnet zu Bernard Coyault) kam, konnten gemeinsame Projekte, besonders die Reihe *La Bible insolite*, weitergeführt werden. Das an der letzten DV vorgestellte Projekt einer Jugendbibel wurde weitergeführt, auch mit Beteiligung aus der Schweiz.

Aussenbeziehungen – national

Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist eine der wenigen gesamtschweizerischen Organisationen, die ein breites Spektrum von Kirchen – von den reformierten Landeskirchen über die Christkatholische Kirche bis hin zu verschiedenen Freikirchen – in sich vereint. So haben wir immer wieder die Möglichkeit, auf der gemeinsamen Grundlage der Bibel mit Vertretern und Vertreterinnen verschiedenster Institutionen und Werke in Kontakt zu kommen.

Mitgliedorganisationen

Anlässlich eines Treffens mit dem Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinschaften (VFG) konnten

wir die Schweizerische Bibelgesellschaft in diesem Kreis vorstellen. Einige weitere Kontakte fanden mit Mitgliedorganisationen statt. Besonders aber ist hervorzuheben, dass wir allen Mitgliedorganisationen die neuen Statuten und die Neuregelung der Mitgliederbeiträge, wie sie an der Delegiertenversammlung vom 9. Juni 2006 beschlossen worden sind, zustellen konnten.

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund (SEK)/Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)

Zu diesen beiden Dachorganisationen bestehen regelmässige Kontakte; so nahmen wir wiederum an den Abgeordnetenversammlungen des SEK und am jährlichen Leiterforum von evangelischen Werken der SEA teil.

Schweizerischer Evangelischer Missionsrat (SEMR)

Seit den 1970er-Jahren ist die Schweizerische Bibelgesellschaft Mitglied des SEMR, den ich seit einigen Jahren auch präsidiere. Über den SEMR¹ haben wir Zugang zum Projektheft und zur Sammelkampagne von Brot für alle (Bfa). Gegenwärtig werden im SEK die Ausrichtung von Bfa und Missionsfragen ganz allgemein neu besprochen. Die SB konn-

te sich hier verstärkt einbringen, um die Bedeutung von Mission nicht nur weltweit, sondern auch für die schweizerische Kirchenlandschaft zu betonen.

Aussenbeziehungen – international

Über den Weltbund der Bibelgesellschaften (United Bible Societies, UBS) sind wir weltweit verbunden und haben fast täglich Nachrichten von anderen Bibelgesellschaften. Zwei Ereignisse waren in dieser Beziehung im vergangenen Jahr besonders eindrücklich:

Tagung in Hongkong/Reise in China

Auch im vergangenen Jahr gehörten wir zu den 16 Bibelgesellschaften², die das Gesamtbudget des Weltbundes von 44 Mio. USD mit einem Beitrag unterstützten. Im Januar trafen sich die Generalsekretäre dieser Bibelgesellschaften zum jährlichen Treffen in Hongkong. Sie stellten befriedigt fest, dass sich das Projektmanagement und auch das entsprechende Controlling weiter verbessert haben. Gleichzeitig mussten sie aber auch sehen, dass die Mittelbeschaffung weltweit immer schwieriger wird.

Im Anschluss an das Treffen konnte ich an einer Reise nach Shanghai, Nanjing und Beijing teilnehmen. Eindrücklich war der Besuch der *Amity Printing Press* in Nanjing, wo jährlich rund 3 Millionen Bibeln gedruckt werden. Es soll nun eine neue Druckerei gebaut werden, die mehr als 5 Millionen Bibeln pro Jahr drucken wird. Kontakte mit Vertretern des *China Christian Council*, der Katholischen Kirche in China und der staatlichen Religionsbehörde zeigten uns, wie begehrt die Bibel in China ist.

Tagung Bossey

Im Juni konnte ich im Auftrag des Weltbundes an einer Tagung im Ökumenischen Institut Bossey unter dem Titel *Towards a new Ecumenical Agenda on Evangelism for the 21st Century* die weltweite Tätigkeit der Bibelgesellschaften vorstellen. Mit grossem Interesse wurde zur Kenntnis genommen, dass die Bibelgesellschaften auf vielfältige Art und Weise im Bereich Mission und Evangelisation tätig sind. Teilnehmer von verschiedenen Kontinenten betonten, wie wichtig es für die Kirchen ist, in unserer Zeit Mission und Evangelisation neu zu betrachten und die biblische Botschaft bekannt zu machen.

¹ Zum Schweizerischen Evangelischen Missionsrat gehören die folgenden 14 Mitglieder: mission 21; DM échange et mission; Mission am Nil; im Groupe Interface zusammengeschlossen sind: Alliance Missionnaire Internationale, Heilsarmee. Internationaler Bund des Blauen Kreuzes, HorYzon, CONNEXIO – Netzwerk für Mission und Diakonie der Evangelisch-methodistischen Kirche, Ligue pour la Lecture de la Bible, Mission Evangélique Braille, Christlicher Friedensdienst, Schweizerische Bibelgesellschaft, Service Missionnaire Evangélique, Zigeuner-Mission

² Bibelgesellschaften in den USA, in Australien, Kanada, Dänemark, England, Finnland, Deutschland, Japan, Korea, in den Niederlanden, in Neuseeland, Nordirland, Norwegen, Schottland, Schweden, in der Schweiz

Zum Schluss

Als Bibelgesellschaft in der Schweiz sind wir eine kleine Organisation, die mit finanziellen Schwierigkeiten, oft aber auch mit dem Bekanntheitsgrad in unserer schweizerischen Kirchenlandschaft zu kämpfen hat. Dankbar bin ich für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die mit grossem Engagement ihren Anteil zum Auftrag der Bibelgesellschaft beisteuern. Danken möchte ich auch den Mitgliedern des Vorstandes, die unsere Arbeit begleiten. Gerade die

weltweiten Verbindungen zeigen mir immer wieder, welches Potenzial in diesem Buch Bibel steckt. Es verbindet Menschen über Grenzen und Kontinente hinweg. Es zieht an und stösst ab, kurz es bewegt. Diese Bewegung am Leben zu erhalten, das ist auch unsere Aufgabe als Schweizerische Bibelgesellschaft. Deshalb ist es wichtig, präsent zu sein und die Bibel in unserem Land und weltweit ins Gespräch zu bringen.

Urs Joerg

Bericht Verkauf

Der Bibelmarkt – ein Verdrängungsmarkt

Im Jahr 2006 durchliefen wir Wellentäler der Fakten und Gefühle. Trotz unserer Anstrengungen haben wir das Umsatzziel nicht erreicht. Bei fast allen Sprachgruppen mussten wir rückläufige Umsatz- und Absatzzahlen verzeichnen.

Neue deutsche Bibelübersetzungen

Die Konkurrenz auf dem Bibelmarkt verschärft sich. Einige Verlage drängen mit bestehenden und neuen Bibelübersetzungen in den Buchhandel. Ich bin mir sicher, dass sich letztlich nicht nur der Preis und das Design, sondern auch die Qualität der jeweiligen Bibel durchsetzen wird. In dieser Situation helfen uns besonders zwei zukunftsweisende Bibelausgaben:

- **BasisB** ist weltweit die erste interaktive Bibelübersetzung, welche sich an den Lesegewohnheiten junger Menschen orientiert; sie verbindet Buch, CD-ROM und Internetportal zu einem Kommunikationskonzept.
- Dank der Kooperation der Deutschen Bibelgesellschaft mit der Genfer Bibelgesellschaft wird die **Neue Genfer Übersetzung** (NGÜ) gemeinsam übersetzt und vertrieben.

Buchhandel unter Druck

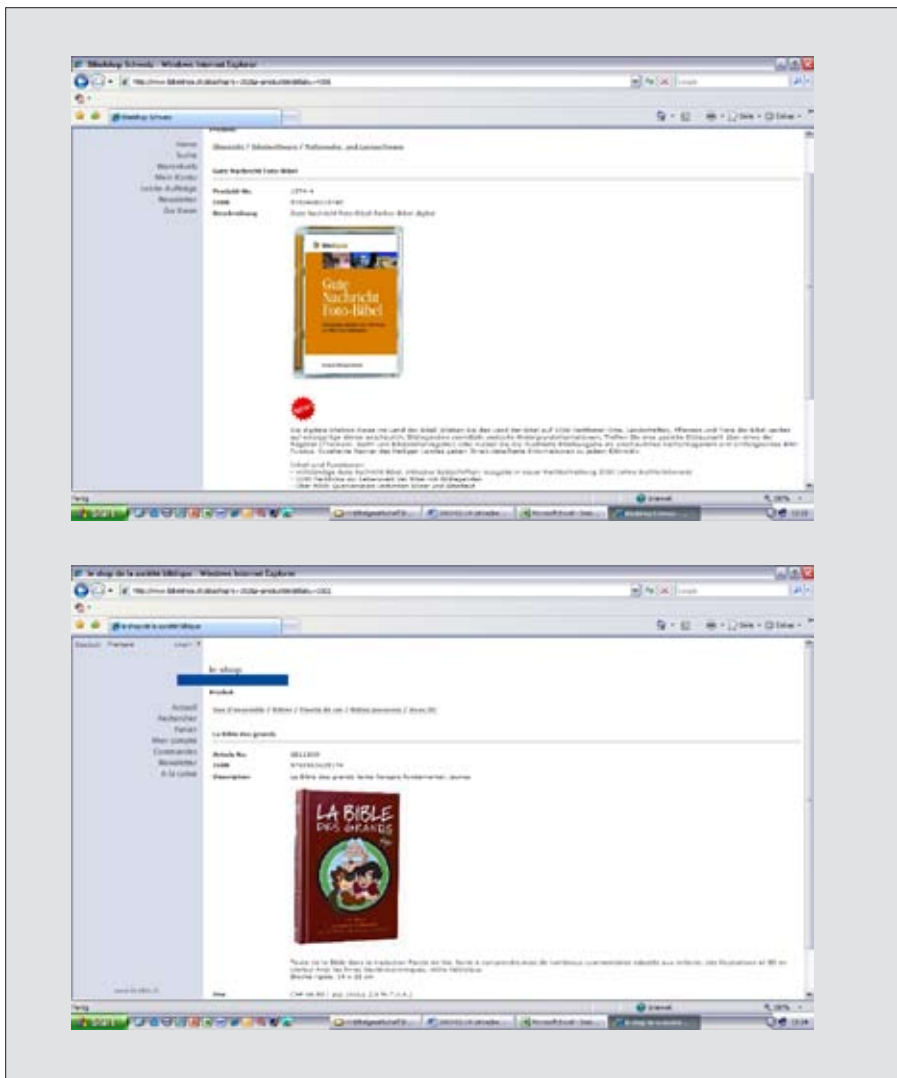
Die Überteuerung der Frankenverkaufspreise gegenüber den Euroverkaufspreisen im deutschsprachigen Buchhandel führte zu intensiven Verhandlungen zwischen der Wettbewerbskommission (WEKO) und dem Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV). Die Verhandlungspartner einigten sich auf eine generelle Senkung der Verkaufspreise in zwei Schritten um jeweils 2%. Die SB hat beschlossen, die Anpassung um 4% per 1. Januar 2007 in einem Schritt einzuführen.

Bibelsoftware-Kurse in St. Gallen

Erstmals boten wir am 25. Januar unsere Bibelsoftware-Kurse in St. Gallen an. Die vier Halbtagskurse mit total 64 Kursplätzen waren komplett ausgebucht.

www.bibelshop.ch

Am 8. August gingen wir mit unserem Bibelshop online. Die sehr arbeitsaufwendige Vorbereitungsphase war von Erfolg gekrönt. Wir sind stolz auf das Ergebnis: Kundinnen und Kunden können jederzeit per Mausklick die von ihnen gewünschte Bibel aus unserem gesamten Sortiment bestellen.



Statistische Werte

Umsatz: Auch 2006 konnten wir den rückläufigen Trend nicht aufhalten. Der Gesamtumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr um 5.5%. Aussergewöhnlich schwache Resultate

erbrachten die Monate März, April und Juni.

- Am deutlichsten fiel der Umsatzrückgang bei den deutschen Bibeln aus: -6.75% im Vergleich zum Vorjahr. Bei den französisch-

sprachigen Produkten müssen wir ein Minus von 2.5% zur Kenntnis nehmen. Die seit Jahren kontinuierliche Umsatzsteigerung bei den italienischen Bibeln wurde unterbrochen; es ergab sich ein Minus von 9.25%. Auch bei den anderen Sprachen ist ein Umsatzminus von 4.4% zu verzeichnen.

Absatz: Der Absatzzrückgang betrifft in erster Linie die Bibelausgaben. Bei den Kinder- und Jugendbüchern, Sach- und Geschenkbüchern und bei den Materialien für die Gemeindegarbeit blieben die Zahlen nahezu unverändert.

- Deutsch: Im Berichtsjahr verkauften wir lediglich 3'477 Produkte weniger als im Vorjahr. Davon entfallen auf die Gute Nachricht -1'994 Stk., Lutherbibel -231 Stk. und diverse Artikel -1'252 Stk.
- Französisch: Total verkauften wir nur 1'745 Produkte weniger als 2005. Die grössten Rückgänge sind bei den Bibelausgaben *Français courant* (-1'206 Stk.) und bei der *Segond révisée* (-1'318 Stk.) zu verzeichnen. Von *Parole de Vie* konnten wir dagegen 470 Stk. mehr verkaufen.
- Italienisch: Der Absatz sank auf

das Niveau von 2004, das heisst um 72 Stk. auf total 330 Stk.

- Andere Sprachen: Das deutliche Absatzplus resultiert vor allem durch den Verkauf von 15'000 Johannesevangelien in Portugiesisch-Brasilianisch für eine Missionsgesellschaft in der Schweiz. Nur bei den Bibeln in asiatischen Sprachen musste ein Rückgang um 629 Stk. vermerkt werden.

Elektronische Bibeln: Bibelsoftwares und die Hörbibeln haben sich im traditionellen Bibelbuchmarkt etabliert. Sie sind im alltäglichen und im professionellen Umgang mit der Bibel nicht mehr wegzudenken und ergänzen die gedruckten Bibeln.

Dank

Es ist mir ein Anliegen, Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, sowie unseren Partnern aus dem Buchhandel und den Kirchen, für Ihre Treue zu danken. Sie teilen mit uns das Anliegen, der Schweizer Bevölkerung die Bibel nahezubringen. Gelegentliche positive Feedbacks spornen uns an, für Sie unser Bestes zu geben.

Jürg Hermann, Verkaufsleiter

Bericht Fundraising

150 Mailings pro Jahr

Ein Schweizer Haushalt erhält im Jahr durchschnittlich 150 Mailings, im Volksmund auch Bettelbriefe genannt. Dies ist Resultat einer quantitativen Umfrage des Verbands-Management-Instituts (VMI) in Fribourg aus dem Jahre 2005. Die Konkurrenz für die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) ist also beachtlich, da auch wir unsere Mittel hauptsächlich durch Direct Marketing beschaffen.

Bei der Entscheidung, für welche Organisation die Leute spenden, stehen vier Punkte im Vordergrund: die Glaubwürdigkeit, das Tätigkeitsgebiet, die subjektiv empfundene Notwendigkeit des unterstützten Zwecks und der Bekanntheitsgrad. Eine Untersuchung der Spendenbereitschaft nach Thematik hat ergeben, dass am ehesten für Kinder (86 %) und am wenigsten für Kirchen/Religiöses (29 %) gespendet wird.

Diese Zahlen veranschaulichen die schwierigen Rahmenbedingungen, mit denen wir uns auf dem Spendenmarkt auseinandersetzen müssen. Dazu kommt, dass die Verbundenheit mit der Bibel in unserem Land, das von unterschiedlichsten Wertvorstellungen und religiösem Pluralismus geprägt ist, mehr und mehr abnimmt. Der Aussage, dass

es einen Gott gibt, der sich in Jesus Christus zu erkennen gegeben hat, haben im Jahre 1989 noch 53.4 % voll und ganz zugestimmt; im Jahre 1999 waren es nur noch 37.1 %. Aus all dem wird deutlich, wie gross die Herausforderungen sind, denen sich die SB auch in Zukunft gegenüber sieht und getragen von Hoffnung und Vertrauen stellen wird.

Zu diesen Herausforderungen gehört auch die Mittelbeschaffung, finanzieren wir doch unsere Arbeit und Infrastruktur über Spenden von Privatpersonen, Kollekten aus Kirchgemeinden, Legaten und Mitgliederbeiträgen. Bleiben diese Gelder aus, ist die Verwirklichung der von uns unterstützten Projekte im Rahmen des Weltbundes der Bibelgesellschaften in Frage gestellt. Doch auch die Arbeit, die bei uns von Fachleuten geleistet wird, damit die SB ihren Auftrag überhaupt erfüllen kann: die Buchhaltung, die Administration, die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, muss finanziert sein. Denn weder erhalten wir substanziellen Beiträge von der öffentlichen Hand, noch sind wir massgeblich getragen von freiwilliger Arbeit, wie dies bei anderen gemeinnützigen Werken der Fall ist. Eine zentrale Aufgabe der kommenden Jahre wird es sein, Menschen zu

Deutsche Bibelübersetzungen

(Vollbibeln, AT, NT und Teile gedruckt, Hörbibeln)

	2006	2005	2004
Luther Bibel	5'541	5'772	8'806
Gute Nachricht Bibel	17'905	19'899	18'168
Einheitsübersetzung	694	683	1'068
Menge	43	73	39
Buber/Rosenzweig	44	37	38
Zürcher Bibel	74	197	102
BasisB	145	0	0
Neue Genfer Übersetzung	21	0	0
Hoffnung für Alle	0	0	9
Elberfelder	0	0	2
Jahr der Bibel 2003	1	2	3'328
Diverse Bibelübersetzungen	8	9	10
Total	24'476	26'672	31'570

Französische Bibelübersetzungen

(Vollbibeln, AT, NT und Teile gedruckt, Hörbibeln)

Français courant	9'912	11'118	14'582
Segond 1910	274	146	234
Segond révisée dite à la Colombe	967	2'285	5'246
Traduction Œcuménique TOB	1'147	1'106	3'781
Parole de Vie	3'180	2'710	2'597
Nouvelle Bible Segond NBS	438	414	176
Année de la bible	15	23	2'250
Diverse Bibelübersetzungen	450	149	268
Total	16'383	17'951	29'134

Landessprachen (Gesamtes Sortiment)

Deutsch	52'706	56'183	90'158
Französisch	22'849	24'594	39'176
Italienisch	330	402	330
Total	75'885	81'179	129'664

Andere Sprachen (Gesamtes Sortiment)

Englisch (inkl. Asaf-Produkte)	1'613	1'502	1'878
Spanisch	1'326	1'433	1'238
Portugiesisch/Portugiesisch-brasilianisch	16'029	1'223	1'513
Skandinavische Sprachgebiete	40	37	94
Osteuropäische Sprachgebiete	1'157	1'855	2'652
Südosteuropa / Naher Osten	1'097	1'056	1'411
Afrika	323	262	317
Asien	733	1'362	1'147
Nord- / Südamerika	0	1	10
Mehrsprachige Ausgaben	328	378	385
Minderheitssprachen	6	7	12
Ursprachen und wissenschaftliche Ausgaben	794	731	691
Total	23'446	9'847	11'348

Sprachgruppen

Landessprachen	75'885	81'179	129'664
Andere Sprachen	23'446	9'847	11'348
Diverses	0	0	29
Gesamttotal	99'331	91'026	141'041

finden, die sich für unsere Aufgabe begeistern lassen und die bereit sind, mit uns zusammen für die Sache der Bibel unterwegs zu sein.

Unsere Spendengelder erhalten wir von Menschen, die unseren Einsatz für die Bibel im In- und Ausland mittragen. Mit ihnen verbindet uns die Liebe zur Bibel und der Wunsch, dass das Buch der Bücher all jenen Menschen der Erde zugänglich gemacht werden kann, die danach verlangen, um Kraft und Hoffnung daraus zu schöpfen. Sie alle haben von uns im Berichtsjahr regelmässig Post erhalten mit der Bitte um Unterstützung von Projekten im Sudan, in Armenien, Indien, Namibia, Nicaragua und im Libanon.

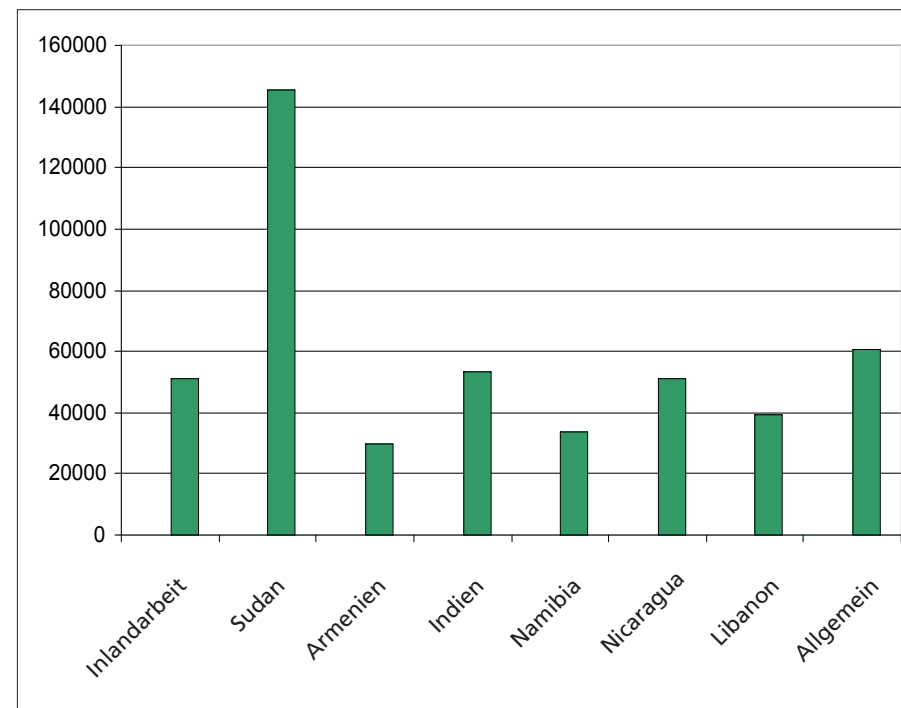
Das Projekt im Sudan hat die Herzen unserer Spenderinnen und Spender am meisten berührt: Die Sudanesische Bibelgesellschaft arbeitet eng mit Kirchen und anderen christlichen Partnerorganisationen zusammen. Ungeachtet der Waffengewalt und Unterdrückung initiiert sie Vorhaben wie Bibelübersetzungen, Evangelisationsveranstaltungen, Bibellesekreise oder Filmabende. Enttäuschend war für mich persönlich das bescheidene Echo auf unseren Aufruf für den Libanon. Das Team der dortigen Bibelgesellschaft hat in den Kriegswirren Hunderte von Hilfspaketen mit Nahrungsmitteln und biblischen Schriften an die Bevölkerung abgegeben und bat dafür um unsere Unterstützung. Zum ersten Mal haben

wir im Berichtsjahr auch auf unsere Arbeit in der Schweiz aufmerksam gemacht. Die Resultate zeigen, dass unsere Spenderinnen und Spender zwar durchaus bereit sind, hier Unterstützung zu leisten, dass wir jedoch noch klarer die Bedeutung und Wichtigkeit unserer Inlandarbeit kommunizieren müssen.

Obwohl es uns 2006 allen Anstrengungen zum Trotz nicht gelungen ist, das budgetierte Ziel zu erreichen, und der Vorstand leider den Beschluss fällen musste, den Beitrag an den Weltbund zu reduzieren (vgl. Bericht Finanzen S. 22), haben wir allen Grund zu danken. Ein Blick in die Datenbank zeigt eine überwältigende Spendertreue: Drei Viertel der Menschen, die uns unterstützen, spenden ununterbrochen seit mehr als zehn Jahren. Nicht vergessen wollen wir an dieser Stelle diejenigen, welche sich zu Lebzeiten dazu entschlossen, auch über ihren Tod hinaus Gutes zu tun, und die SB in ihrem Testament mit einem Legat berücksichtigt haben.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Spenderinnen und Spender, die mit kleinen und grossen Beiträgen ihr Vertrauen in unsere Arbeit bezeugen, an die Kirchgemeinden und Pfarreien, die unser Werk in ihrem Kollektenplan berücksichtigen, an die Mitgliedsorganisationen, die uns ihren jährlichen Beitrag überweisen, sowie an das Werk Brot für alle.

Eva Thomi, Spenden und Projekte



Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz

Wort vom Kreuz – eine Torheit für die Welt

Litten wir im vergangenen Jahr vielleicht an einem Anflug von Torheit? Es brauchte jedenfalls eine rechte Portion Sorglosigkeit, um mit wenig Geld und Infrastruktur eine ganze Reihe von Ausstellungen aufzuziehen. «Wir predigen den gekreuzigten Christus, den Juden ein Ärgernis und den Griechen eine Torheit», schreibt Paulus in 1 Kor 1,23 und umschreibt damit die Ambivalenz zwischen der Welt und der Botschaft, die er auszurichten hat. «Wir predigen Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit», fährt er fort. Für mich entsprach es wohl Gottes Weisheit, dass wir sein Wort mit einer Ausstellung von Wertzeichen mit biblischen Motiven in der Romandie bekannt machen konnten¹.

1. Eine Reise rund um die Welt und durch die Bibel

Die Ausstellung *La Bible et la Philatélie* (Die Bibel auf Briefmarken) besteht aus 32 Tafeln, auf denen Wertzeichen thematisch nach Geschichten aus dem Alten Testament abgebildet sind. Sie wurde von der Französischen Bibelgesellschaft gestaltet und uns zur Verfügung gestellt. An allen Orten, wo sie gezeigt wurde (La Tour-de-Trême, St. Mauri-

ce, Neuchâtel, Froideville und Biel/Bienne) fand sie grossen Anklang, besonders bei Briefmarkensammlern und Kindern. Zweimal wurde sie in Schulen aufgebaut und konnte dadurch in den Religionsunterricht einbezogen werden.

2. Die Bibel – Baum des Lebens

Eine andere Ausstellung mit dem Thema *La Bible Arbre de Vie* (Die Bibel – Baum des Lebens) konnte 2006 dreimal gezeigt werden. Einmal im *Maison du Blé et du Pain* (Brot- und Getreidemuseum) von Echallens, dann in der evangelisch-reformierten Kirche von La Sarraz und schliesslich in der Kirchgemeinde von Servette-Vieuses in Genf. An allen drei Orten wurde sie für einen speziellen Anlass präsentiert, ergänzt mit anschaulichen Modellen der Walliser Künstlerin Myriam Crausaz, welche einige Episoden aus dem Leben Jesu darstellen.

3. KidsGames

Als Mitglied der Vereinigung, welche die KidsGames in der Romandie organisiert, war die Schweizerische Bibelgesellschaft an der Ausarbeitung der Broschüre beteiligt, die

jedem Teilnehmenden abgegeben wird. Sie beschreibt die Spiele, bietet Themen für Diskussionen oder Sketche an und stellt fünf Personen aus der Bibel vor, die ihr Vertrauen in Gott setzten.

Die KidsGames 2006 konnten wiederum viele Kinder ansprechen und begeistern. Am 19. August trafen sich die Teams in Avenches zu fröhlichen Wettspielen und einer schwungvollen Schlussveranstaltung. Zum Abschluss stiegen Hunderte Ballone in die Luft, welche die Freude der Kinder an dieser ereignisreichen Woche ausdrückten und weitertrugen.

4. Ecole de la Parole und Charta Oecumenica

Jedes Jahr gibt eine Vorbereitungsgruppe, unterstützt von der Schweizerischen Bibelgesellschaft, eine französische Broschüre mit Bibeltexen und Gebeten heraus. Auf dieser Grundlage treffen sich seit einigen Jahren an verschiedenen Orten in der Romandie evangelische und katholische Christen zur *Ecole de la Parole*. Es handelt sich dabei um eine Form von geistlicher Schriftlesung, die bereits in der christlichen Kirche der ersten Jahrhunderte gepflegt wurde und die man auch *lectio divina* nennt. Im Zusammenhang mit der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung, welche im September 2007 in Sibiu (Rumänien) stattfinden wird, wurde als Thema dieser Zusammenkünfte für das laufende Jahr die interkonfessionelle Vernetzung gewählt.

Die Broschüre trägt den Titel *Le Christ, lumière pour tous* (Christus,

Licht für alle). Für die sieben Feiern der *Ecole de la Parole* wurden die Texte aus dem Johannesevangelium übernommen, welche als Grundlage für die Charta Oecumenica dienten und damit auch die Versammlung in Sibiu bestimmen werden. Neben den Gebeten, die das jeweilige Thema aufnehmen und vor Gott bringen, finden sich in der Broschüre auch ausführliche Textauszüge aus der Charta Oecumenica.

5. Kinderbücher

Im Rahmen der französischsprachigen Herausberggemeinschaft «Bibli'O» haben wir uns auch an der Publikation von Bilderbüchern mit dem Titel *Dis pourquoi?* (Sag warum?) beteiligt. Es handelt sich um eine neue Serie mit biblischen Geschichten für 3- bis 6-Jährige.

6. Chemins bibliques de Massongex

Gegen das Ende des vergangenen Jahres hat man in Massongex die Frage aufgeworfen, ob es nicht an der Zeit wäre, die Tafeln entlang der Bibelwege und im *Maison des Paluds*, dem Ausgangspunkt der Wanderungen, zu erneuern. Gegenwärtig stehen als neues Thema die Tiere aus der Bibel zur Diskussion.

Zuweilen denke ich, dass es tatsächlich einen Anflug von Torheit braucht, um sich Jahr für Jahr aufs Neue der Herausforderung zu stellen, das Wort Gottes weiterzugeben, diese befreiende Botschaft, die für manche eine Torheit, für uns aber Weisheit Gottes ist.

Daniel Galataud

¹ Im französischen Originaltext gibt es ein Wortspiel zwischen «timbres» = Wertzeichen, Marken und «il est timbré» = er spinnt.

BILANZ per 31.12.2006

Aktiven	Vorjahr	Berichtsjahr	Abweichung	%
Flüssige Mittel	302'193.76	216'977.23	-85'216.53	-28.2
Debitoren	233'131.05	205'266.95	-27'864.10	-12.0
Warenlager	144'200.00	184'163.00	39'963.00	27.7
Geheimakte Jesu	9'000.00	7'270.00	-1'730.00	-19.2
Transitorische Aktiven	175'755.46	128'552.05	-47'203.41	-26.9
Total Umlaufvermögen	864'280.27	742'229.23	-122'051.04	-14.1
Wertschriften/Anlagenkonti	228'696.20	218'164.60	-10'531.60	-4.6
Feste Einrichtungen	2'700.00	1'300.00	-1'400.00	-51.9
Büromaschinen/EDV	15'900.00	10'000.00	-5'900.00	-37.1
Mobiliar	2'700.00	1'300.00	-1'400.00	-51.9
Total Anlagevermögen	21'300.00	12'600.00	-8'700.00	-40.8
Total Aktiven	1'114'276.47	972'993.83	-141'282.64	-12.7
Passiven				
Kreditoren	343'179.92	237'145.61	-106'034.31	-30.9
Kredit BUBE	2'733.00	0.00	-2'733.00	-100.0
Transitorische Passiven	9'000.00	11'046.75	2'046.75	22.7
Total Kreditoren/Darlehen	354'912.92	248'192.36	-106'720.56	-30.1
Rückstellung bes. Aktivitäten	20'000.00	20'000.00	0.00	
Rückstellung Prozesskosten	38'000.50	0.00	-38'000.50	-100.0
Total Rückstellungen	58'000.50	20'000.00	-38'000.50	-65.5
Total Kurzfristiges Fremdkapital	412'913.42	268'192.36	-144'721.06	-35.0
Vermögen	143'608.66	124'401.88	-19'206.78	-13.4
Rücklagen Investitionen	274'536.60	274'536.60	0.00	0.0
Reserve Bibelverkauf	202'188.57	202'188.57	0.00	0.0
Personalfürsorgefonds	100'236.00	100'236.00	0.00	0.0
Total Reserven/Rücklagen	576'961.17	576'961.17	0.00	0.0
Total Eigenkapital	720'569.83	701'363.05	-19'206.78	-2.7
Subtotal Passiven	1'133'483.25	969'555.41	-163'927.84	-14.5
Erfolg	-19'206.78	3'438.42	22'645.20	117.9
Total Passiven	1'114'276.47	972'993.83	-141'282.64	-12.7

ERFOLGSRECHNUNG 01.01.06-31.12.06

Bezeichnung	2005	2006	Abweichung	Budget 2006	Budget 2007
WARENERTRAG					
Warenverkauf	1'114'781.51	1'052'210.21	-62'571.30	1'163'400.00	1'055'000.00
Erlösminderungen	-20'146.77	-20'474.59	-327.82	-20'500.00	-20'500.00
Total Warenertrag	1'094'634.74	1'031'735.62	-62'899.12	1'142'900.00	1'034'500.00
WARENAUFWAND					
Warenaufwand	663'190.48	592'804.48	-70'386.00	652'000.00	630'000.00
Bezugskosten	91'633.80	104'460.00	12'826.20	78'500.00	85'000.00
Total Warenaufwand	754'824.28	697'264.48	-57'559.80	730'500.00	715'000.00
Bruttomarge I	339'810.46	334'471.14	-5'339.32	412'400.00	319'500.00
GABEN / BEITRÄGE					
Mitgliederbeiträge	140'660.00	132'971.50	-7'688.50	150'000.00	60'000.00
Kollekten	363'914.30	299'759.33	-64'154.97	324'700.00	340'000.00
Einzelgaben	604'919.20	578'453.15	-26'466.05	640'000.00	570'000.00
Legate	23'792.45	42'392.65	18'600.20	40'000.00	300'000.00
Diverse Erträge	8'018.78	16'920.55	8'901.77	11'900.00	10'700.00
die Bibel aktuell	58'067.20	54'323.93	-3'743.27	65'000.00	55'000.00
Total Gaben / Beiträge	1'199'371.93	1'124'821.11	-74'550.82	1'231'600.00	1'335'700.00
Kapitalzinsen	895.05	615.15	-279.90	1'500.00	800.00
Bruttomarge II	1'540'077.44	1'459'907.40	-80'170.04	1'645'500.00	1'655'000.00
Bezeichnung					
GEMEINKOSTEN					
Löhne	663'339.25	621'238.25	-42'101.00	638'000.00	635'000.00
Sozialleistungen	126'589.75	128'506.95	1'917.20	138'200.00	122'000.00
Mietzinsen	63'048.00	64'730.00	1'682.00	62'500.00	70'000.00
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	32'060.05	24'228.91	-7'831.14	29'450.00	28'200.00
Abschreibungen	21'296.07	12'853.77	-8'442.30	13'100.00	8'400.00
Versicherungen/Gebühren	6'977.00	10'661.77	3'684.77	7'500.00	7'700.00
Energie	953.13	2'917.71	1'964.58	3'500.00	3'000.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	142'373.10	157'082.99	14'709.89	169'750.00	157'400.00
Werbung / Akquisition	26'054.53	30'345.90	4'291.37	40'250.00	57'100.00
Übriger Betriebsaufwand	195'120.30	203'724.47	8'604.17	218'850.00	202'000.00
Total Gemeinkosten	1'277'811.18	1'256'290.72	-21'520.46	1'321'100.00	1'290'800.00
Jahr der Bibel / Jubiläum 05	31'908.59	0.00	-31'908.59	324'400.00	365'200.00
Betriebl. Ertragsüberschuss	230'357.67	203'616.68	-26'740.99	300'000.00	250'000.00
Beiträge an Weltbund	300'000.00	150'000.00	-150'000.00	22'200.00	22'200.00
Beitrag Bibli'o	24'713.44	24'713.44	0.00	0.00	0.00
Finanziert über Rücklagen					
Jahr der Bibel / Jubiläum 05	-31'908.59	0.00	31'908.59	0.00	0.00
Produktionskosten / «Geheimakte Jesu»	-30'010.06	0.00	30'010.06	0.00	0.00
Wertschriftenerfolg	4'400.60	4'728.80	328.20	3'800.00	4'500.00
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	14'126.36	30'193.62	16'067.26	0.00	0.00
Abschreibung «Geheimakte Jesu»	-30'010.06	0.00	30'010.06	0.00	0.00
Gesamt Erfolg	-19'206.78	3'438.42	22'645.20	6'000.00	97'500.00
	Aufwandüberschuss	Ertragsüberschuss	Ertragsüberschuss	Ertragsüberschuss	Ertragsüberschuss

Bericht zu Bilanz und Erfolgsrechnung 2006

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'438.42 (Vorjahr Aufwandüberschuss Fr. 19'206.78) ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 6'000.–.

Zustande gekommen ist dieser Ertragsüberschuss infolge der Kürzung des Beitrages an den Weltbund in der Höhe von Fr. 150'000.–.

1. Bilanz

Durch Mindereinnahmen im Verkauf wie auch bei den Gaben und Beiträgen haben die Flüssigen Mittel im Berichtsjahr erneut um Fr. 85'216.53 abgenommen. Die Debitorenausstände nahmen um Fr. 27'864.– ab. Die gute Zahlungsmoral der Kundschaft, aber auch Minderumsätze im Verkauf führten dazu.

Bei den Transitorischen Aktiven handelt es sich um Spenden und Beiträge welche im Jahr 2007 eingegangen sind, jedoch noch das Jahr 2006 betreffen und somit abgegrenzt worden sind.

Der aktuelle Kurswert der Wertchriften betrug per Ende Dezember Fr. 248'860.45. Dies bedeutet einen nicht realisierten Kursgewinn von Fr. 19'258.50 für das Jahr 2006. Die stillen Reserven auf dieser Position betragen nun insgesamt Fr. 84'852.60.

Das Projekt BUBE konnte abgeschlossen werden. Der Überschuss von Fr. 2'733.– wurde zweckbestimmt dem Weltbund für ein Projekt im Libanon überwiesen.

Die Rückstellungen für Prozesskosten im Zusammenhang mit De Kort konnten aufgelöst werden. Per Saldo aller Ansprüche wurden Fr. 37'500.– via der holländischen Bibelgesellschaft bezahlt. Der Rest von Fr. 500.50 wurde als ausserordentlicher Ertrag abgebucht.

2. Erfolgsrechnung

2.1 Warenertrag/Warenaufwand

Der Bücherverkauf (Total Warenertrag) ist im Berichtsjahr mit einem Gesamtumsatz von Fr. 1'031'735.62 um Fr. 62'899.12 (– 6.1 %) tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Budgetiert war ein Ertrag von Fr. 1'142'900.–.

Mitte 2006 wurde der neue Bibelshop im Internet aufgeschaltet. Die Auswirkungen dieser neuen Dienstleistung auf den Verkaufsumsatz liegen momentan noch unter den Erwartungen.

2.2 Bruttomarge I

Die Bruttomarge in Prozenten beläuft sich auf 32.42 % gegenüber 31.05 % im Vorjahr, resp. 36.09 % gegenüber dem Budget.

2.3 Gaben/Beiträge

Das Total der Gaben/Beiträge beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 1'124'821.11 (Fr. 1'199'371.93) und verminderte sich um Fr. 74'550.82 (– 6.22 %). Budgetiert waren Fr. 1'231'600.–.

Die Veränderungen bei den einzelnen Kategorien gehen aus untenstehender Aufstellung hervor:

Die Gemeindegeldkollekten sind im Berichtsjahr deutlich tiefer ausgefallen als im Vorjahr, wo wir vor allem im Monat Dezember erfreulich viele Kollekteneingänge verbuchen durften.

Die Abnahme in der Rubrik Brot für alle ist darauf zurückzuführen, dass «Brot für alle» weniger eingenommen hat als budgetiert und deshalb

2.3.1 Spendeneingänge

In Franken	2006 Effektiv	2006-2005 Veränderung effektiv	2006 Budget	2005 Effektiv
Mitgliederbeiträge	132'972	- 5.5 %	150'000	140'660
Kantonale BG	20'919	- 17.0 %	30'000	25'200
Gemeindegeldkollekten	234'674	- 17.6 %	240'000	284'624
Brot für alle	44'165	- 18.4 %	54'700	54'090
Einzel Spenden	459'518	- 3.6 %	500'000	476'818
Club «Jeden Monat eine Bibel»	108'936	- 7.8 %	130'000	118'101
Legate	42'393	+ 78.2 %	40'000	23'792
Markensammelstelle	10'000	0 %	10'000	10'000
Total Spendeneingänge	1'053'577	- 7.0 %	1'114'700	1'133'286

Obige Zahlen sind in der Erfolgsrechnung auf Seite 20 wie folgt zusammengefasst:

In der Rubrik Kollekten sind die Beiträge der Kantonalen Bibelgesellschaften, unser Anteil an der Sammlung von «Brot für alle» sowie die Kollekten aus den Kirchgemeinden enthalten.

In der Rubrik Einzelgaben sind die Beiträge des Clubs «Jeden Monat eine Bibel», der Markensammelstelle sowie unserer Gönnerinnen und Gönner, in obiger Aufstellung Einzel Spenden genannt, enthalten.

die Verteilung an die Partnerwerke entsprechend tiefer ausgefallen ist.

Das Resultat bei den Einzelspenden ist mit – 3.6 % im Vergleich zu den Jahren 2004/2005, wo sich der Rückgang auf – 5.3 % belief, moderat besser ausgefallen. Trotz verschiedenen Aktionen ist es jedoch nicht gelungen, die Spenderdatenbank so mit neuen Adressen zu ergänzen, dass damit die durch natürliche Abgänge entstandenen Verluste wettgemacht werden konnten.

Die Eingänge unserer treuen Clubmitglieder «Jeden Monat eine Bibel» sind im Vergleich zum Vorjahr eben-

falls rückläufig. Die Schwierigkeit, neue Spenderinnen und Spender zu finden, wirkt sich auch bei dieser Zielgruppe aus.

Dankbar sind wir für die bei uns eingetroffenen Legate, welche im Berichtsjahr sogar leicht besser als budgetiert ausgefallen sind.

Von der Markensammelstelle «Lazarus», welche nach wie vor in bewährter Art und Weise von Herrn Flückiger betreut wird, durften wir im Berichtsjahr den Betrag von Fr. 10'000.– verbuchen.

2.3.2 Übrige Erträge (Tabelle A)

Die Diversen Erträge setzen sich vorwiegend zusammen aus Einnahmen für Ausstellungen, diverse Dienstleistungen und Weiterbildungsveranstaltungen.

Die Abonnementserträge der Zeitschriften «die Bibel aktuell» und

«la Bible aujourd'hui» sind um Fr. 3'743.– gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die unter Punkt 2.3.1 aufgeführten Spendeneingänge sowie die unter Punkt 2.3.2 aufgeführten übrigen Erträge ergeben zusammen ein **Total an Gaben/Beiträgen von Fr. 1'124'821.11.**

2.3.3 Kapitalzinsen

Durch die weiterhin tiefen Zinsen und den Abbau von Liquiditätsreserven ist der Zinsertrag auf Fr. 615.15 zurückgegangen.

2.4 Bruttomarge II (Tabelle B)

Die Bruttomarge II (Bruttomarge I + Gaben/Beiträge + Kapitalzinsen) hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt: Damit standen uns für die Finanzierung unseres Mittelbedarfs im Berichtsjahr Fr. 1'459'907.– zur Verfügung, d. h. Fr. 80'170.– weniger als im Vorjahr.

Tabelle A

In Franken	2006 Effektiv	2006-2005 Veränderung effektiv	2006 Budget	2005 Effektiv
Diverse Erträge	16'921	+ 79.6 %	10'900	8'019
die Bibel aktuell (Abo)	54'324	- 6.5 %	65'000	58'067
Total Übrige Erträge	71'245	+ 7.8 %	75'900	66'086

Tabelle B

In Franken	2006 Effektiv	Budget 2006	2005 Effektiv
Bruttomarge I	334'471	412'400	339'810
Gaben / Beiträge	1'124'821	1'231'600	1'199'372
Kapitalzinsen	615	1'500	895
Bruttomarge II	1'459'907	1'645'500	1'540'077

2.5 Gemeinkosten

Die Gemeinkosten des Berichtsjahres fielen mit Fr. 1'256'290.72 um Fr. 21'520.46 tiefer aus als im Vorjahr oder Fr. 64'810.– unter dem Budget (-4.9%). Dies zeigt, dass man die Aufwandseite der Erfolgsrechnung unter Kontrolle hat.

Relevante Abweichungen gegenüber dem Budget sind bei den folgenden Posten ersichtlich:

Löhne:

Die budgetierte Lohnsumme wurde um Fr. 16'761.75 unterschritten. Der Hauptgrund liegt darin, dass das Personal im Stundenlohn weniger häufig eingesetzt werden musste und durch die Erwerbsersatzordnung Fr. 7'740.– rückerstattet wurde (Militärdienst).

Büro- und Verwaltungsaufwand:

Hier ist eine Budgetunterschreitung von Fr. 12'667.01 festzustellen. Diese ist auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Weniger Portospesen Fr. 2'538.11
- Weniger Aufwand für Telefon/Fax Fr. 1'127.94
- Weniger Aufwand für Homepage Fr. 4'804.35
- Weniger Aufwand für Buchführung Fr. 4'090.56

Werbung/Akquisition:

Da einige budgetierte Projekte wie Akquisition Neuspender und Werbeposters nicht realisiert werden konnten, sind die Ausgaben um Fr. 9'904.10 tiefer ausgefallen als budgetiert.

Übriger Betriebsaufwand:

Bei diesen Aufwendungen wurde das Budget um Fr. 8'604.17 unterschritten. Der übrige Betriebsaufwand enthält Kosten für Grafik und Druck der Spendenaufrufe und der Zeitschriften «die Bibel aktuell» und «la Bible aujourd'hui».

2.6 Betrieblicher Ertragsüberschuss

Der betriebliche Ertragsüberschuss, unser eigentlicher Gewinn, beträgt im Berichtsjahr Fr. 203'616.68 und hat damit im Vorjahresvergleich um Fr. 26'740.99 abgenommen. Budgetiert waren Fr. 324'400.–.

2.7 Beiträge an Weltbund

Die Tatsache, dass die Umsätze in den Bereichen Verkauf und Spenden zurück gegangen sind, veranlasste den Vorstand, die Beiträge an den Weltbund um Fr. 150'000.– zu kürzen, damit die Liquidität gewährleistet werden konnte.

2.8 Wertschriftenerfolg

Durch Wertschriftenerträge resultiert ein Erfolg von Fr. 4'728.80 (Coupons und Dividenden).

2.9 Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag

Der ausserordentliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

- Differenz AHV-Schlussrechnung des Jahres 2005 Fr. 2'280.–
- Liegenschaftsunterhalt aus einem Legat Fr. 2'755.–
- Abschreibungen/Wertberichtigungen Warenlager Fr. 27'637.–

Der ausserordentliche Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Auflösung der Rückstellung Prozesskosten
+ Rechte De Kort Fr. 1'731.-
- Eingegangene Zahlungen von abgeschriebenen Debitoren Fr. 750.-

Daraus ergibt sich der ausgewiesene Betrag von Fr. -30'193.62

2.10 Gesamterfolg

Wir weisen im Berichtsjahr 2006 einen Gewinn von Fr. 3'438.42 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von Fr. 6'000.-.

3. Antrag des Vorstands zum Jahresabschluss

Der Vorstand der Schweizerischen Bibelgesellschaft beantragt der Delegiertenversammlung, den Gewinn dem Vermögen zuzuweisen, das sich somit von Fr. 124'401.88 auf

Fr. 127'840.30 erhöht. Weiter sind die verantwortlichen Organe unter Verdankung ihrer Arbeit, welche ehrenamtlich erbracht wird, zu entlasten.

4. Budget 2007

Das Budget 2007 wurde aufgrund des dritten Quartalsabschlusses 2006 erstellt und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 97'500.- ab. Dem Weltbund der Bibelgesellschaften sollen im laufenden Jahr Fr. 250'000.- überwiesen werden. Aufgrund von zwei grossen Legaten, von welchen die SB zum Zeitpunkt der Budgeterstellung Kenntnis hatte und welche im nun laufenden Jahr zur Auszahlung gelangen sollten, wurde der Budgetposten Legate entsprechend angepasst.

*Eva Thomi
Ulrich Zbinden, Pro Office*

Team

Hinter uns liegt ein Jahr mit viel Arbeit. Der Aufwand hat sich aber gelohnt. Die verschiedenen erfreulichen Erfahrungen, welche wir machen konnten, ermutigen uns, auch

in 52. Jahr der Schweizerischen Bibelgesellschaft die vor uns liegenden Aufgaben anzupacken. Mit Gottes Hilfe wollen wir sie gestalten.



die Bibel
von Gott – für Sie

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Information und Administration**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 322 38 58, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, info@die-bibel.ch

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, verkauf@die-bibel.ch
www.bibelshop.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8 – 12 und 13.30 – 17.30 Uhr
Freitag: 8 – 12 und 13.30 – 17.00 Uhr